

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Stephan Protschka, Peter Felser, Franziska Gminder, Wilhelm von Gottberg, Jens Kestner, Thomas Ehrhorn, Johannes Huber, Enrico Komning und der Fraktion der AfD**

### **Verfügbarkeit von Düngemitteln aus Phosphorrezyklaten**

Die weltweiten Phosphorreserven sind begrenzt und mittlerweile nur noch knapp verfügbar. Der Phosphor zur Düngemittelherstellung stammt aus Lagerstätten von Entwicklungsländern, da diese ein natürlich hohes Phosphoraufkommen haben ([https://www.topagrar.com/acker/news/phosphor-in-300-jahren-aufgebraucht-loesungsideen-fuer-die-zukunft-12535108.html?utm\\_campaign=search&utm\\_source=topagrar&utm\\_medium=referral](https://www.topagrar.com/acker/news/phosphor-in-300-jahren-aufgebraucht-loesungsideen-fuer-die-zukunft-12535108.html?utm_campaign=search&utm_source=topagrar&utm_medium=referral)).

Aufgrund der wachsenden Weltbevölkerung ist zukünftig mit einem vermehrten Einsatz von Düngemitteln zur Sicherstellung der globalen Nahrungsmittelproduktion sowie Nahrungsmittelversorgung zu rechnen ([https://www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Pool/Forschungsdatenbank/fkz\\_3715\\_33\\_401\\_arzneimittelrueckstaende\\_klaerschlaemmen\\_bf.pdf](https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Forschungsdatenbank/fkz_3715_33_401_arzneimittelrueckstaende_klaerschlaemmen_bf.pdf), S. 30). Der steigende Phosphorverbrauch führt zu einer Verknappung der Ressource und einem Anstieg der Preise. Eine Verschärfung des Wettbewerbs der volatil geprägten Düngemittelweltmärkte ist die Folge (ebd.).

Mit der Novelle der Klärschlammverordnung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit verfolgt man das Ziel, die ungenutzten Rohstoffe aus dem Klärschlamm herauszufiltern und auf die landwirtschaftliche Fläche zurückzuführen (ebd.). Betreiber von Klärwerken sind somit verpflichtet, bis zum Jahr 2029 Klärschlamm, dessen Phosphorgehalt 20 g je kg Trockenmasse beträgt, einer Phosphorrückgewinnung zu unterziehen (ebd., S. 3). Deshalb werden Rückgewinnungsverfahren derzeit stark diskutiert, wozu auch schon einige Methoden entweder entwickelt werden oder sogar marktreif sind ([https://www.topagrar.com/acker/news/phosphor-in-300-jahren-aufgebraucht-loesungsideen-fuer-die-zukunft-12535108.html?utm\\_campaign=search&utm\\_source=topagrar&utm\\_medium=referral](https://www.topagrar.com/acker/news/phosphor-in-300-jahren-aufgebraucht-loesungsideen-fuer-die-zukunft-12535108.html?utm_campaign=search&utm_source=topagrar&utm_medium=referral)).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung zu Phosphorrückgewinnungsstrategien?
  - a) Hat die Bundesregierung Kenntnisse, welche Phosphorrückgewinnungsstrategien derzeit schon genutzt werden, wenn ja, welche, und in welchem Umfang werden sie genutzt?
  - b) Hat die Bundesregierung Kenntnisse, wie viel Phosphorrezyklate nach Ablauf der Frist laut Klärschlammverordnung 2029 jährlich zurückgewonnen werden können, wenn ja, welche Menge?

- c) Hat die Bundesregierung Kenntnisse, wie viel Phosphorrezyklate bereits von Landwirten angewendet werden, wenn ja, um welche Art von Phosphorrezyklat handelt es sich hierbei, und welche Mengen werden der landwirtschaftlichen Fläche zurückgeführt?
2. Werden die kommunalen Klärwerke von der Bundesregierung unterstützt, bis 2029 den Phosphor aus dem Klärschlamm herauszulösen?
- a) Wenn ja, inwieweit findet dies statt?
- b) Wenn nein, aus welchen Gründen nicht?
3. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung zu den Kosten einzelner Phosphorrückgewinnungsmethoden und der damit verbundenen Aufbereitung zu einem schadstofffreien Düngemittel oder Bodenhilfsstoff?
4. Unterstützt die Bundesregierung Forschungsprojekte zur Phosphoreffizienzsteigerung, um den immobilisierten Phosphor im Ackerboden pflanzenverfügbar zu machen, und wenn ja, welche?
5. Hat die Bundesregierung Kenntnisse, wie viel Silizium für eine bessere Verfügbarkeit an Phosphor in den Boden eingearbeitet wird (<https://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2019/006-Ernaehrungssicherheit-Schaller/index.html>)?
- a) Wenn ja, wie viel, und handelt es sich hierbei um Demonstrationsflächen?
- b) Hat die Bundesregierung Kenntnisse, wie viel Phosphordüngemittel durch eine Einarbeitung des Siliziums in den Boden eingespart werden können (bitte ggf. ausführen)?
6. Hat die Bundesregierung Kenntnisse, ob die Verwendung von Düngemitteln aus Rohphosphor seit 2017 gesunken ist?
- Wenn ja, um wie viel?

Berlin, den 11. Mai 2021

**Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion**